Frühjahr 2016

FLUGPOST

INHALT

- Hörgerät verändert Leben
  Seite 2
- Schulbücher für ein besseres Leben
  Seite 4
- Erfolgreicher Kampf gegen Blindheit
  Seite 6
- Zewo-Gütesiegel für Mercy Air Switzerland
  Seite 10

MERCY AIR

HIMMELSBRÜCKE ZU MENSCHEN IN NOT

Hörgerät verändert Leben

Seit Jahren litt der Knabe Itai Rodrigues unter seiner Schwerhörigkeit. Ausgrenzung war die Folge des fehlenden Verständnisses für sein Leiden. Nun beginnt sein neues Leben.

Ächtung und Armut

Vielfach wäre Schwerhörigkeit vermeidbar. Oft sind es nicht behandelte Krankheiten oder das Fehlen von Antibiotika, weswegen Kinder in Afrika ihr Gehör verlieren. Dann ist der Weg in die Ausgrenzung und Armut vorgezeichnet.

Kein Geld für Hörgerät

In den Buschregionen Mosambiks können sich die meisten Familien schwerhöriger Kinder keine Hörgeräte leisten. Darum lernen diese Kinder häufig sehr schlecht sprechen. Oft werden sie für dumm gehalten und von der Dorfbevölkerung oder sogar von der eigenen Familie ausgegrenzt. Zudem haben Schwerhörige grösste Mühe, dem Schulunterricht zu folgen. Auch Itai ging es nicht anders. Seit Jahren litt der 12-Jährige unter seiner Schwerhörigkeit, schiesslich war er beinahe taub. Erschwerend kam hinzu, dass in seinem Heimatdorf Mucombeze nicht jeder Schüler seine eigenen Schulbücher besitzt. Somit sind die Lernenden darauf angewiesen, genau zu hören, was der Lehrer ihnen vorsagt. Das Lernen erfolgt dann durch oft wiederholtes Nachsprechen.

Ende der Isolation

In Zusammenarbeit mit der Mercy Air-Partnerorganisation ASAM (Associação Amor Moçambique) flog Pilot Andreas Kuret die südafrikanische Audiometristin Jane Maradze in entlegene Regionen Mosambiks. Dank dieser Initiative erhielt auch Itai Rodrigues ein Hörgerät eingesetzt. Die Gehörspezialistin passte das neue Gerät perfekt an. Bereits kurz nach der Behandlung strahlt der Junge über das ganze Gesicht. «Endlich kann ich alles um mich herum bestens hören», so Itai erfreut. «Bisher dachten alle, dass ich dumm sei. Dem ist aber nicht so. Ich freue mich schon sehr, endlich auch in der Schule alles ganz genau zu verstehen. Für mich ist heute ein grosser Freudentag!»

Vorsichtig wird Itai das neue Hörgerät eingesetzt.

Schulbücher für ein besseres Leben

Bildung ist ein enorm wichtiger Beitrag im Kampf gegen die Armut. Mercy Air fliegt daher regelmässig Schulmaterial in schwer zugängliche Regionalschulen.

Wirksam und nachhaltig
Grundbildung ist ein entscheidender Faktor, um der bestehenden Armut zu entgehen. Durch Bildung erarbeiten sich Menschen Optionen. Sie werden innovativ und können ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Damit verbunden sind deutlich bessere Lebensbedingungen. Zudem ist Bildung eines der wirksamsten und nachhaltigsten Instrumente, um die Gesundheit zu fördern. Gebildete Menschen sind besser informiert über Krankheiten, Hygiene und Ernährung.

Keine Strassen
Aus diesem Grund fliegt Mercy Air in Zusammenarbeit mit lokalen Behörden regelmässig Schulmaterial und Lehrpersonen in schwer zugängliche Regionen. So erhielten kürzlich die Regionalschulen von Milambe, Nhando und Luawe dringend benötigtes Unterrichtsmaterial. Diese drei Schulen befinden sich im sumpfigen Delta des Sambesi-Flusses in Zentralmosambik. Die Regionalbehörden sehen sich ausser Stande, die auf dem Landweg kaum zugänglichen Buschdörfer zu versorgen. Strassen gibt es keine und ein Fussmarsch durch das riesige Sumpfgebiet dauert in der Regel mehr als drei Tage. Zudem sind die vielen wilden Tiere eine ständige Gefahr. Dutzende Menschen mussten während solcher Märsche bereits ihr Leben lassen.

Grosse Dankbarkeit
«Wir sind sehr dankbar für die Hilfe von Mercy Air», freut sich Schulvorstand Fernando aus Luawe. «Nur durch diesen Lufttransport erreichen die dringend benötigten Schulbücher unsere abgelegene Schule.»

Im Dorf Nhando kommen die neuen Schulbücher zum Einsatz.

Erfolgreicher Kampf gegen Blindheit

Nach einer Welle von Bindehautentzündungen flog Mercy Air medizinisches Fachpersonal in schwer zugängliche Buschdörfer.

Mit Antibiotika wird die in Zentralmosambik epidemisch verbreitete Bindehautentzündung bekämpft. Gleichzeitig werden der Dorfbevölkerung Grundsätze der Hygiene vermittelt.

Blindheit droht

Eine Bindehautentzündung kann zum Beispiel durch direkten Kontakt mit infiziertem Augensekret, aber auch durch Insekten übertragen werden. In der Folge schwellen Lid und Bindehaut an und vernarben nach einiger Zeit. Dies führt dazu, dass sich das Lid nach innen dreht und die Wimpern die Hornhaut zerkratzen. Dadurch entstehen Geschwüre auf Horn- und Bindehaut. Ohne Behandlung kann es nach einigen Jahren zu einer unheilbaren Blindheit kommen, verbunden mit chronischen Schmerzen.

Wichtige Vorbeugungsmassnahmen

Zur Vorbeugung und Behandlung wird das Antibiotikum «Zithromax» eingesetzt. Eine Infektion heilt so schneller ab und die Ansteckungsgefahr für die restliche Dorfbevölkerung sinkt deutlich. Nebst der Verabreichung des Medikamentes werden die Einwohner auch geschult. Wichtig ist, die infizierten Augen nicht zu berühren. Zudem sollten die Hände möglichst häufig gewaschen werden. Dies ist jedoch leichter gesagt als getan – schliesslich gibt es in diesen Regionen oft keinerlei sauberes Wasser.

Regierung bittet um Hilfe

Für schwer zugängliche Regionen der Provinz Sofala in Zentralmosambik rief die Distriktregierung Mercy Air zu Hilfe. In der Region wurde ein epidemisches Auftreten von Bindehautentzündungen festgestellt. Nun konnten dutzende Dörfer auf dem Luftweg mit dem Medikament versorgt werden. Die Dosierung des Antibiotikums in Form von Sirup und Tabletten erfolgte anhand des Körpergewichts. «Wir sind Mercy Air sehr dankbar für diese tatkräftige Hilfe», betont die Gesundheitsverantwortliche Dr. Ana. «Dank dem Einsatz des Mercy Air-Helikopters konnten wir die Einwohner in den weit verstreuten Buschdörfern behandeln.»

Gespannt wartet die Dorfbevölkerung von Nhangalazi in Mosambik auf die nächste Landung des Mercy Air-Hilfsteams.

Zewo-Gütesiegel für Mercy Air Switzerland

Die Stiftung Zewo vergibt ihr Gütesiegel an geprüfte und vertrauenswürdige Hilfswerke. Mercy Air Switzerland erhielt dieses begehrte Zertifikat.

Unabhängige Organisation
Der Verein Zewo wurde 1934 als Auskunftsstelle gegründet. Wenig später führte die Zewo ein Gütesiegel ein. Seit dem Jahr 2001 ist die Zewo eine unabhängige Stiftung. Das Gütesiegel ist bis heute ein einzigartiger Qualitätsausweis für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen.

Vertrauen stärken
Die Zewo sorgt für Klarheit und Transparenz von Spenden sammelnden Organisationen und fördert das Vertrauen in die gemeinnützige Tätigkeit. Sie vergibt an geprüfte und vertrauenswürdige Hilfsorganisationen ihr Gütesiegel und setzt sich dafür ein, dass Spendengelder zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich eingesetzt werden. Nur Hilfswerke, die sich von der Zewo prüfen lassen und die strengen Anforderungen erfüllen, erhalten dieses Gütesiegel. Bereits tragen mehr als 500 Schweizer Hilfswerke das Zewo-Gütesiegel. Sie erhalten gesamthaft jedes Jahr Spendengelder in der Höhe von über einer Milliarde Franken.

Intensive Prüfung
Auch die Stiftung Mercy Air Switzerland durchlief die verschiedenen Stufen dieses strengen und intensiven Zertifizierungsprozesses. Dieser gliedert sich in eine Vor- und Hauptprüfung. Verschiedene Bereiche wie beispielsweise Organisationsstrukturen, interne Reglemente, Projektcontrolling, Finanzen und Abschlüsse wurden genauestens geprüft.

Kontinuierliche Überwachung
Künftig wird Mercy Air Switzerland regelmässig durch die Zewo überprüft. Zudem erfolgt alle fünf Jahre eine Rezertifizierung. Dabei wird festgestellt, ob die Organisation die hohen Anforderungen noch immer erfüllt. Im negativen Fall könnte das Gütesiegel dann auch wieder entzogen werden.

Das Zewo-Gütesiegel

So sieht das Gütesiegel der Zewo aus. Es darf nur von Hilfswerken verwendet werden, welche das intensive Prüfungsverfahren der Zewo erfolgreich durchlaufen haben und die strengen Anforderungen erfüllen. Diese Organisationen verdienen Ihr Vertrauen. (Quelle: www.zewo.ch)

ZERTIFIKAT

Die **Stiftung Mercy Air Switzerland,** Rapperswil-Jona, erhält das Recht zur Führung des Zewo-Gütesiegels vom 15.12.2015 bis 31.12.2020.

Zürich, 15. Dezember 2015

Stiftung Zewo

Trix Heberlein
Präsidentin

Martina Ziegerer
Geschäftsleiterin

SELBSTVERSORGUNG

Trotz Dürre gedeihen Gemüsegärten prächtig

Seit Monaten wartet das südliche Afrika auf Regen. Dank Grundwasserpumpen können sich die Bewohner entlegener Buschdörfer trotzdem selber versorgen.

Im südlichen Afrika blieb in diesem Jahr die Regenzeit bisher fast vollständig aus. Seit Monaten sind keine nennenswerten Niederschläge gefallen. Klimaforscher sprechen von einer der schwersten Dürren in den vergangenen 35 Jahren. Als Ursache wird das Wetterphänomen «El Niño» vermutet. Während es in anderen Weltregionen viel zu nass ist, leiden viele Länder südlich der Sahara unter einer enormen Dürre. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen hat Mercy Air in den vergangenen Monaten Wasserpumpen für mehrere dutzend Buschdörfer eingeflogen und installiert. Die einfachen Tretpumpen ermöglichen das Bewässern der Felder und Gemüsegärten mittels Grundwasser. Nun zeigen sich die Vorteile dieser Technik. Gerade Dörfer ohne jegliche weitere Infrastruktur sind nun in der Lage, sich in Zeiten von Wasserknappheit selber zu versorgen und so die Ernährung für ihre Bewohner sicherzustellen.

Grundwerte von Mercy Air

» Nachhaltig und ganzheitlich

Wir helfen Menschen in Not und setzen uns für eine nachhaltige Verbesserung von Lebensbedingungen ein.

» Unabhängig

Christliche Grundwerte motivieren unser Handeln. Mercy Air stellt seine Hilfsdienste allen Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Religionszugehörigkeit zur Verfügung.

» Vertrauenswürdig

In der Arbeit mit unseren Luftfahrzeugen legen wir viel Wert auf eine hohe Qualität.

«Ich habe mich direkt vor Ort überzeugen können, dass die Menschen in diesen schwer zugänglichen Buschdörfern ausgesprochen dankbar für die Hilfe auf dem Luftweg sind.»

Friederike Wegenstein, Bubendorf BL
dipl. Pflegefachfrau & Stiftungsrätin
Stiftung Mercy Air Switzerland

Wertvoller einheimischer Helfer

Als Pilot kennt Sergio Ido die afrikanische Bürokratie aus eigener Erfahrung. Deshalb hilft der Mosambikaner Hilfsorganisationen wie Mercy Air durch den berüchtigten Papierdschungel.

Unterstützt Hilfsorganisationen vor Ort: Sergio Ido aus Maputo.

Keine grenzenlose Freiheit

«Auch in Afrika ist die Freiheit über den Wolken nicht grenzenlos», erzählt Sergio Ido aus Maputo. Als Pilot hält sich der Mosambikaner oft am internationalen Flughafen der Hauptstadt auf. Wenn er nicht selber in der Luft ist, hilft er Besatzungen bei der Einreise in das ostafrikanische Land.

Stetig ändernde Regeln

«Die Bürokratie hier ist allgegenwärtig», erzählt der 41-Jährige. «Bei jeder Einreise muss ein Stapel an Flugbewilligungen und Einreisedokumenten eingereicht werden. Zusätzlich müssen sich die Besatzungen – wie übrigens auch auf anderen Kontinenten – immer wieder mit stetig ändernden Regeln und Rahmenbedingungen der Behörden auseinandersetzen. Trotzdem muss alles peinlich genau eingehalten werden.»

Weit verzweigtes Netzwerk

Aus diesem Grund packt Sergio Ido tatkräftig mit an. Als Einheimischer ist er stets nah am Puls der Zeit und hat gute Beziehungen zu den Luftfahrtbehörden. So unterstützt er Organisationen beim Zusammenstellen und Einreichen der Dokumente für die notwendigen Bewilligungen. Damit ermöglicht Ido die problemlose Einreise der Besatzungen und Helfer. «Dank dieser Unterstützung können Hilfsteams rasch an ihre Bestimmungsorte weiterreisen», berichtet der Afrikaner. «Dadurch erreichen sie meine Landsleute in Not deutlich schneller und können umgehend mit ihren Hilfeleistungen beginnen.»

Mercy Air Switzerland hat das begehrte Zewo-Gütesiegel erhalten. Dieses zeichnet Hilfsorganisationen aus, welche Spendengelder zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich einsetzen.

Mercy Air – wir helfen direkt vor Ort
Mercy Air ist eine unabhängige christlich-humanitäre Hilfsorganisation und setzt an dem Punkt an, wo sonst keine Hilfe mehr hinkommt. Auf dem Luftweg gelangen Fachkräfte, Hilfsgüter und Helfer auch in schwer zugänglichen Gebieten zu Not leidenden Menschen.

Stiftung Mercy Air Switzerland
St. Gallerstrasse 84
8645 Rapperswil-Jona

T 055 640 33 00
F 055 640 33 11

mercyair.ch
info@mercyair.ch

Spendenkonto: 82-555500-6 (IBAN: CH17 0900 0000 8255 5500 6)

Spenden an Mercy Air sind in der Schweiz steuerlich abzugsberechtigt.

MERCY AIR

HIMMELSBRÜCKE ZU MENSCHEN IN NOT